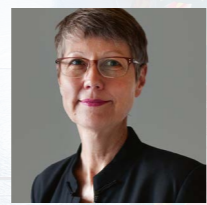


阴阳合一 妙趣横生 阴阳合一 妙趣横生 阴阳合一 妙趣横生 阴阳合一 妙趣横生 阴阳合一 妙趣横生 阴阳合一 妙趣横生 阴阳合一 妙趣横生

妙趣横生 阴阳合一 妙趣横生 阴阳合一 妙趣横生 阴阳合一 妙趣横生 阴阳合一 妙趣横生 阴阳合一 妙趣横生 阴阳合一 妙趣横生

Ganz zuhause in *Peking*

Fremde Einflüsse sind immer gut für neue Ideen. Auf Inspirationssuche im fernen China.



Marianne Friese
Designerin und
Unternehmensberaterin

Die gebürtige Stuttgarterin ist Designerin und Unternehmensberaterin. Sie wohnt in Peking und Berlin und unterstützt Klienten aus Europa bei ihren Herausforderungen in China und Asien. Die Kombination beider Tätigkeiten ist ungewöhnlich – aber genau das ist das Interessante, das immer wieder Neues entstehen lässt.

m-f-consulting.com und malilian.com

Der chinesische Name von Marianne Friese lautet Ma Li Lian. Übersetzt bedeutet das: Schöne Jade, Jasmin und Lotus. Genau wie in ihrem Namen kombiniert Marianne gegensätzliche Elemente miteinander, die sich inspirieren: asiatisch und europäisch, fest und weich, auffällig und dezent. Ihre Wohnung in Peking hat sie weder im chinesischen noch im europäischen Stil eingerichtet. Sondern in ihrem ganz eigenen.

Wie definieren Sie für sich «Zuhause»? Das ist für mich der Ort, wo ich von Gegenständen und Möbeln umgeben bin, die ich selber gestaltet und zusammengestellt habe. Im erweiterten Sinn ist «Zuhause» der Platz, wo ich viele Freunde und auch viel Freude am Leben habe.

Worauf sollte man achten, wenn man in einer fremden Kultur ein Zuhause einrichtet? Einerseits ist jede Wohnung die Verlängerung des eigenen Lebens und damit angereichert vom bisher Erlebten und vom eigenen Hintergrund.

Andererseits ist eine Wohnung auch in der jeweiligen Kultur und Situation verortet. Daher ist es für mich sehr erstrebenswert, beide Aspekte miteinander zu verknüpfen. Aus beiden Richtungen gehen die Gegenstände und die Gestaltung, die eine Wohnung zu einem Zuhause machen, aufeinander zu. Sie ergänzen sich und damit entsteht etwas Neues. Das ist auch das grundlegende Gestaltungsprinzip meiner MaLiLian-Kreationen. Materialien verschiedenster Herkunft treffen aufeinander. Dadurch entsteht eine natürliche Spannung, es ergeben sich Widersprüche – ein Dialog der Materialien, Muster, Farben und Formen beginnt.



Wohnen die Chinesen anders als wir? Zumindest in meiner Nachbarschaft sind die Wohnungen deutlich kleiner und weniger gestaltet. Terrassen dienen meist nur als Abstellplätze, die Menschen halten sich lieber drinnen auf. Andererseits gibt es viele Wohnanlagen mit riesigen Villen, die mit viel unnützer Dekoration ausgestattet sind. Erst mit dem Erstarken der gebildeten Mittelschicht entwickelt sich hier eine Wohnkultur, die mit der in Europa vergleichbar ist.

Worauf legen Chinesen bei der Einrichtung besonders Wert? Die Funktionalität steht eindeutig im Vordergrund. Es war lange sehr schwierig, ein eigenständiges, modernes Design zu erkennen. Aber es gibt immer mehr Impulse von jungen, chinesischen Designern. Viele Chinesen sind von traditionellen europäischen Stilelementen begeistert. Auch wenn ich es befremdlich finde, in China plötzlich vor der Nachbildung eines alpinen Ambientes zu stehen oder mit einer Fassade im mediterranen Stil konfrontiert zu werden.



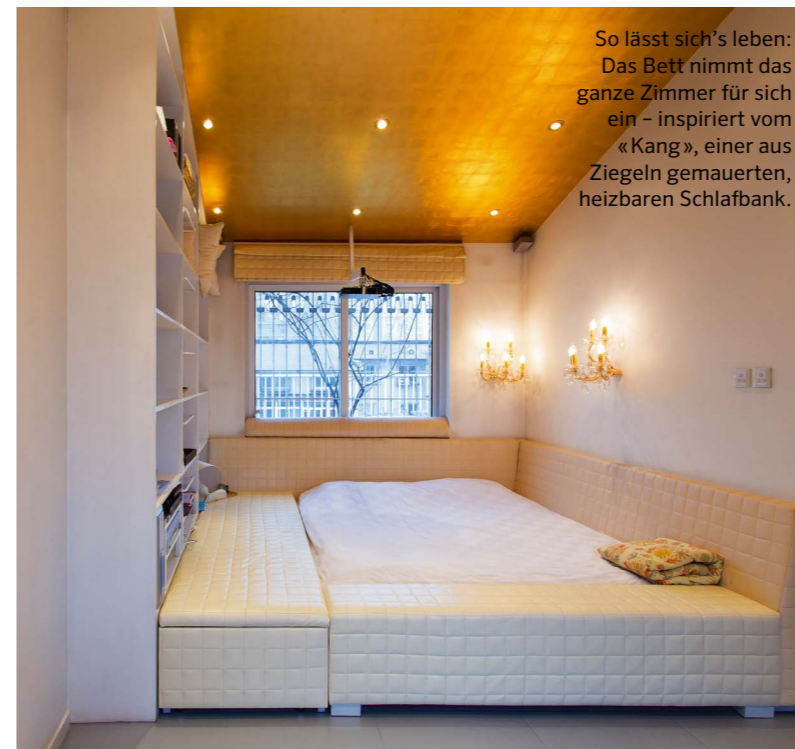
Ein MaLiLian-Sofa und ein modernes chinesisches Tuschebild von Shi Jian Guo – die ideale Kombination.

«Widersprüche ergänzen sich und ergeben etwas Neues»

Welcher Raum ist der Hauptraum? Traditionell ist der Kang (ein gemauertes, beheizbares Bett) das zentrale Element des Hauses. Ich selbst liebe es, im und auf dem Bett zu leben und dort nicht nur zu schlafen. Die Idee eines Kangs hat mich dazu inspiriert, das Bett komplett von Wand zu Wand in mein Schlafzimmer bauen zu lassen – mit integrierter Leinwand zum Fernsehen und Filme Anschauen.

Wie würden Sie Ihren Einrichtungsstil beschreiben? Meine Wohnungen sind geprägt von meinen eigenen Möbelkreationen. Ich sammle auf der ganzen Welt Stoffe und Materialien, die ich dann zu Unikaten verarbeite. Daher habe ich auch eine sehr vielfältige Sammlung von Materialien. Dazu gehören Filze aus der Mongolei genauso wie Ikats aus Indonesien und Seidenstoffe aus China, Thailand, Laos und Vietnam. Insofern ist mein Stil geprägt von interessanten Stoffen, Oberflächen und Mustern. Daraus ergibt sich dann alles Weitere.

Wo und wie entdecken Sie Ihre Möbel und Accessoires? Ich reise viel und besichtige viele Betriebe. Dort finde ich neue und aufregende Ideen, Materialien und Techniken. Wenn es mich spontan anspricht, verwende ich diese Inspiration in meinen MaLiLian-Stücken. Meist bringe ich von meinen Reisen auch Materialien mit, die ich meiner Sammlung hinzufüge.



So lässt sich's leben: Das Bett nimmt das ganze Zimmer für sich ein – inspiriert vom «Kang», einer aus Ziegeln gemauerten, heizbaren Schlafbank.

Fotos: Gao Wenzhong; Portrait: Mathias Magg